

Rudi Völler in Puppenform

Elvira Petry arbeitet jetzt schon an Puppen für Weihnachten – Ausstellung beim Künstlerfest

Von Stefan Mangold

Mühlheim. Elvira Petry kam auf einem scheinbar eigentümlichen Weg zum Modellieren: über den Salzteig, beim Backen für die eigene Familie. Ohne eine bestimmte Absicht formte die Mühlheimerin Figuren, die sie irgendwann Freundinnen zeigte, und die Freundinnen zeigten sie Arbeitskolleginnen, und plötzlich wollten fremde Menschen die Figuren

aus Salzteig der Petry abkaufen. Die standen dann bei Hochzeiten oder Geburtstagen auf Festtischen.

Die Idee, Puppen zu modellieren, die aussehen wie wirkliche Menschen, kam ihr durch eine Sendung im Fernsehen. Da ging es um Cernit, eine Modelliermasse, die sich einigermaßen geschmeidig handhaben lässt und über einen Porzellanschimmer verfügt. Ein Stoff, den viele verwenden, um naturalistisch wirkende Puppen zu fabrizieren.

Mittlerweile ist Elvira Petry längst bekannt in der „Szene“. Schon im Mai erhält sie Aufträge für Weihnachten. Meistens sind es Mütter, die Puppen bestellen. Die sollen dann oft aussehen wie deren Kinder, als die noch jung waren, auch wenn die Kinder mittlerweile längst erwachsen geworden sind und schon eigene Kinder haben. Die Künstlerin Elvira Petry bearbeitet diese Aufträge anhand von Fotos.

An einer Puppe aus Cernit sitzt die Petry zwischen drei und vier Wochen. Ein über einen längeren Zeitraum anstrengend zu bearbeitendes Material, das die Finger stark belastet.

Bei Kindern prüft sie meist lange ein Bild, um genau herauszufinden, was das charakteristische der Physiognomie sein könnte. „Kinder sind schwer zu gestalten“, erklärt die Petry. Denn meist fehlt ihnen ein markantes Merkmal, „Sie sind zu hübsch.“ Manchmal ist es dann etwas wie „der eine Nasenflügel“, den sie eine Nuance anheben muss, um das besondere eines Gesichtes zu treffen.

Leichter ging ihr der ehemalige Teamchef der deutschen Fußballnationalmannschaft, der aus Hanau stammende Rudi Völler von der Hand. Dessen Abbild modellierte sie vor der Weltmeisterschaft 2002.

Der hessische Rundfunk war im Hotel in Gravenbruch mit sei-

nen Kameras dabei, als Elvira Petry dem überraschten und erheiterten Völler dessen Ebenbild aus Cernit präsentierte. „Ein Typ wie der Völler ist relativ leicht zu gestalten.“ Da ginge es ihr ähnlich wie den Karikaturisten. Die hatten es mit einem Herbert Wehner oder Franz Josef Strauß auch wesentlich einfacher als etwa mit einem Guido Westerwelle.

Elvira Petry stellt jedoch nicht nur Puppen her, an denen sich private Kunden in ihren Wohnungen erfreuen. Die Puppen, mit denen der Kabarettist Rainer Bange seiner „Familie Klein-

schmidt“ in verschiedenen Rollen auf der Bühne ein Gesicht gibt, stammen alle von Elvira Petry. Außerdem modellierte die Petry die Figuren Max und Moritz von Wilhelm Busch. Die entdeckten auf einer Ausstellung Vertreter der Puppen-Firma Bradford, erwarben die Lizenz und verkauften die beiden in hoher Auflage.

Dem breiten Publikum zeigt die Puppenmacherin ihre Werke am Sonntag, den 22. Juni im Rahmen des Mühlheimer Künstlerfestes in der Willy-Brandt-Halle von 11 bis 18 Uhr. Dort stellt auch Elvira Petry aus.



Auch skurrile Figuren sind eine besondere Stärke der bekannten Puppenmacherin.



Elvira Petry sitzt in ihrem Garten in Mühlheim mit zwei ihrer Puppen in den Armen auf einer Bank.



Viele Mütter bestellen für ihre heute erwachsenen Kinder Puppen, die nach deren Kinderbildern geformt sein sollen. Fotos: Racker